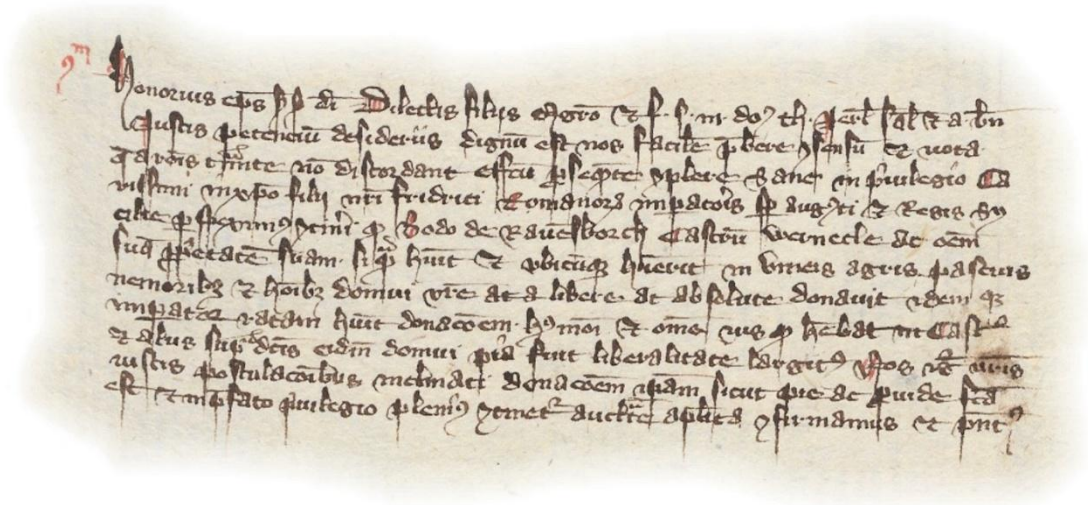


Historisches Schatzbuch



18

Januar 2026

Helau Werneck -Fasching in den 1950ern

Bernd Göbel

Version 20251104

Besonderer Dank gilt Klaus Kruppa, Peter Vanselow und dem Hotel Krone Post für die Überlassung von Fotoalben und Requisiten aus dieser Zeit.



Bereits in den 1920er und 30er Jahren hatte es in Werneck rauschende Faschingsbälle gegeben¹.

In den 1950ern war Werneck eine Hochburg des Faschings. Die Wernecker Karnevalsgesellschaft beteiligte sich an Elferratsitzungen in Poppenhausen, Arnstein und Schweinfurt. Einer der Hauptinitiatoren war Dr. Arnold Vasold, einer der Hauptsponsoren Walter Hoffmann von der Firma Gurken Hoffmann aus Gochsheim, mehrfacher Präsident

Dr. Kurt Vanselow und einer der Hauptakteure Heinrich Eckert. Höhepunkt dürfte der 2 km lange Faschingsumzug mit 40 Gruppen und drei Kapellen am Faschingssonntag 1955 gewesen sein.

- 1952 11. November 1952 Gründung der Wernecker Karnevalsgesellschaft; Dr. Vasold „Gründer und geistiger Vater“ (Presse)
- 1953 9. Januar 1953 Erster Umzug der Hemmetleuter mit anschließender Sitzung im Café Krebs
Gastspiele in Poppenhausen und Arnstein
16. Januar Prunksitzung bei Bötsch
- 1954 28. Februar Faschingsumzug
- 1955 8. Januar Umzug der „Hemmetleuter“ zur Eröffnung der Faschingssaison vor „Tausenden von Zuschauern“ (Presse) vom TSV Sportheim zum Café Krebs: „Wir ziehen mit unserem Hemmet aus und rufen heut den Fasching aus!“
15. Jan. 1955 Prunksitzung Bötsch
5. Feb. 1955 Prunksitzung bei Karl mit Schweinfurter Elferrat und dessen Präsident Schorsch Müller, MdB Op den Orth
9. Februar 1955 Gesellschaftsabend der Anstalt
12. Februar 1955 Sitzung beim TSV
13. Feb. 1955 Prunksitzung der Schweinfurter Karnevalsgesellschaft SKG 1954 im Schweinfurter Gemeindehaus
20. Feb. 1955 Faschingsumzug mit 40 Festwagen, mehreren Kapellen und Fußgruppen; Länge 2 km; Omnibuszubringer aus Schweinfurt
22. Feb. 1955 Kehraus
29. Feb. 1955 (?) bei der Liedertafel
- 1956 Nov. 1955 Versammlung in der Gaststätte Reith
11. Nov. 1955 konstituierende Feier Café Krebs
7. Jan. 1956 „Hemmetleuter“ Umzug mit Kappenabend Prunksitzung Café Krebs
14. Jan. 1956 Prunksitzung bei Bötsch mit Würzburger Karnevalist Rudi Stock
4. Feb. Prunksitzung Karl
9. Feb. (?) 1956 Faschingssitzung beim RRM 50 Schweinfurt mit Oberbürgermeister Wichtermann, Kapelle des Musikvereins und 400 Zuschauern
12. Feb. 1956 Fastnachtssonntag Faschingsumzug
- 1957 16. Februar 1957 „Lumpenball“ bei Bötsch



¹ Oben: Bühnenbild von 1929 – Mehr Infos und Fotos unter:

Die Prinzenpaare

1953

?

1954

Prinz Arno I. (*Dr. Arnold Vasold*) und Prinzessin Olga I. (*Wildt, geb. Firsching*)?

1955

Prinz Adi (*Adolf Wurm*) und Prinzessin Ruth I (*Eckert*)

Präsident Dr. Kurt Vanselow

Ältestenrat Dr. Arnold Vasold

Hofmarschall Siegfried Hofmann

Verkehrsminister Heinrich Eckert

Finanzminister Walter Engelhardt

Minister für Familienangelegenheiten Lothar Pfarrer

Minister für Ton und Technik Werner Thiele

Minister für falsches Wissen Werner Wolf

Saalschlachtminister Erich Reith

Getränkeminister Leo Krebs

Minister für laufende meckernde Angelegenheiten Kurt Schafhauser

Minister für Propaganda Alfred Neuland



1956

Prinz Erich (*Reith*) und Prinzessin Olga II (*Kapp*)

Präsident Dr. Kurt Vanselow

Generalfeldmarschall Klaus Kruppa

Standartenführer Karl Göpfert

Pioniere Herbert Hirsch, Franz und Georg Wahl

Hofmarschall Siegfried Hofmann

Verkehrsminister Eckert

Polizeipräsident Weidner



1957

Prinz Klaus I von Kassanien (*Kruppa*) und Prinzessin Margarete I von Schlossenien (*Kolesnikowa*)

Präsident Dr. Kurt Vanselow

Hofmarschall Siegfried Hofmann

Alterspräsident Xaver Klumpp

1958

?

1959

Prinz Karl (*Strasser*) und Prinzessin Marianne (*Ostrowski*)



Bühnendekorationen von Julius Wolff für die Faschingsitzungen im Hotel „Krone Post“

1950



Foto rechts: Ruth und Heiner Eckert, Meta und Alfred

1951

Fasching Liederkranz Februar 1951

Motto: „So viel Schwung gibt's nicht alle Tage!“



Kapelle „Herz Ass“

Pianist Herr Schadwinkel (?), Klarinette Herr Hauner, Schlagzeug Georg Comes

"Die fidele Gerichtssitzung" (Singspiel) Zwischeneinlage - Vagabund: Leo Greubel; Polizist: Herr Büttner; Vorsitzender Ludwig Röckelein



v.l.n.r.:? – Stecher -? - ? - ? - Reith Emil -? - Lehrer Naujoks (hinten) - Ehepaar ... - Grom Ella - Liebenstein Oskar - Raßdörfer Schwiegervater von Christ ...) -? - Paulsen (Sparkasse) - Klump Theresia (Korbacher) - Strobel Arthur - Seyfried Eugen - Weisensel Helmut / Vorn sitzend v.l.n.r.: Büttner Max -Röckelein Ludwig / Rechts stehend: Greubel (Landratsamt, Vorsitzender Liederkranz)



Foto oben: Karola Röckelein, Paula und Karl Wirth (Polizist)



1952

Sängerfasching bei „Bötsch“ – Thema: „Die Fischerin vom Bodensee“



*unten links: Bötsch, Heinrich Eckert, Bürgermeister Gräb, Herr Weidner, Ludwig Röckelein
unten: Fasching im Schloss (?)*





Liederkranz Kappenabend Februar
1952 - Motto: "Vögelabend"

unten: Schmee Mirjam, Ehepaar Pfeuffer,
Dr. Josef Schulz



„Das Quartett“ besingt "Die Knochenmühle" -

Röcklein Ludwig, Sauer Konrad, Merk Rudolf, Hock Rudolf, ?, Dr. Lässig Anton, Chefarzt; Dr. Brandel, 1. Assistent

1953/54



*Fasching 1954 im Liederkranz
Kaschenreuther Cilly, Wecklein Heinrich, Höfner Gretel, Röcklein Carola, Sieber Karl*

1955

Die „Hemmertleuter“

Die Hemmertleuter holten alle Mitglieder des Elferrates und weitere Mitwirkende zuhause ab und begleiteten sie in einem Zug von der Gaststätte Karl durch die Spitalstraße und die Zeuzlebener Straße zum Veranstaltungsort Böttsch.



*v.l.h.: Eckert, Klumpp, Engelhard Walter, Neuland, Menke, Brähler Wolfgang, Reith Erich (Sir), ?, ?, Hofmann
Siegfried, Panzer, Dr. Vasold, ?, Wurm Adi, Dr. Vanselow Kurt,
v.l.v.: Wahl Franz, Hirsch Herbert, Pfister Adolf, Wahl Georg, Kruppa Klaus*



Omnibus-Verbindungen

FAHRZEITEN

für Sonntag, den 20. Februar 1955

Ab Schweinfurt		Ab Eckartshausen	
Ab Schweinfurt Zeughaus	13.00 Uhr	Ab Eckartshausen	12.50 Uhr
ab Geldersheim	13.20 Uhr	ab Rundsöckhausen	12.40 Uhr
ab Schnackenberg	13.35 Uhr	an Werneck	13.00 Uhr
an Werneck	13.30 Uhr		
Ab Schleierth		Ab Egenhausen	
Ab Schleierth	13.45 Uhr	Ab Egenhausen	13.10 Uhr
ab Schnackenberg	13.55 Uhr	ab Schnackenberg	13.20 Uhr
an Werneck	14.00 Uhr	an Werneck	13.25 Uhr
Ab Schleierth		Ab Vöhring	
Ab Schleierth	13.45 Uhr	Ab Vöhring	13.40 Uhr
ab Schnackenberg	13.55 Uhr	ab Stettbach	13.50 Uhr
an Werneck	14.00 Uhr	an Werneck	14.00 Uhr

Über Rückfahrzeiten näheres im Omnibus

Modehaus Düting

INHABER E. VASOLD

Große Auswahl in

Hüten - Handschuhen - Schals

Strümpfen - Socken - Taschentüchern

Elegante Strickwaren

Pullover - Westen - Parallelen für Damen und Herren

20



AUF ZUM

Wernecker

FASCHINGSZUG

Am Sonntag, 20. Februar 1955, um 14 Uhr

Unser Faschingszug

am 20. Februar 1955



1 Kraftwagen	Wernecker Musikkapelle	Leo Krebs
2 Kraftwagen	Neuartige Bombs	Heil- u. Pflegeanstalt
3 Pferdefuhrwerk	Schloß Werneck	Meyer Josef
4 Kraftwagen	unbek.	Deppisch Josef
5 Kraftwagen	unbek.	Hotel Bötsch
6 Kraftwagen	Musik — Musik	TSV Werneck
7 Kraftwagen	unbek.	O. Schirling
8 Kraftwagen	Elferats-Wagen	A. Wurm, Bierbrauerei,
9 Fußgruppe	Wernecker Fabeltier	Werneck
10 Pferdewagen	Prinzen-Wagen	R. Meyer
11 Personswagen	Werdampfer	Glaser Eichelmann
12 Personswagen	Familienministerium	Schuhhaus Lehmann
13 Fußgruppe	UFA-Babelsberg	TSV Werneck
14 Fußgruppe	Musikkapelle	
15 Kraftwagen		Möbelhaus Lampert
16 Kraftwagen	Hubschrauber	Bäckerei Strobel A.
17 Kraftwagen	Atomkanone 1960	Franz Deppisch
18 Fußgruppe		Farbenhaus Seybold
19 Kraftwagen	Überraschung	Heinrich Eckert
20 Kraftwagen	Wernecker Heilbad	Fa. A. Eichelmann
	— Försterbrünne —	
21 Kraftwagen	Überraschung	Erich Reith, H. Wurm
22 Kraftwagen	Völkertreffen	Michenfelder Joh.
23 Kraftwagen	Frauenelferrat	Liederkrantz Werneck
24 Kraftwagen	unbek.	...
25 Fußgruppe	unbek.	Emmy Klass
26 Kraftwagen	Saure Gurken	W. Engelb.
27 Kraftwagen	Schuster blieb	Gärtnerei Popp
28 Fußgruppe	bei deinen Leisten	Schusterei Hart
	UNO-Rat?	Göpfert Val.
29 Kraftwagen	Neubau	K. Sieber, Erh. Pfeuffer
30 Kraftwagen	unbek.	Schloß Werneck
31 Pferdewagen		
32 Pferdewagen	Gemeinde Zeuzleben	Gebr. Treutlein
33 Pferdewagen	Gemeinde Ettlleben	Heinrich Neuland
34 Pferdewagen	Gemeinde Eckartshausen	.....
35 Fußgruppe	Ranzengarde Werneck	.....
36 Kraftwagen		.....
37 Fahrzeug	Pariser Verträge	.....
38 ?	.....	.....
39 ?	.....	.....
40 ?	.....	.....
41 ?	.....	.....

Änderungen vorbehalten

4

REGIERUNGS- KABINETT

Seiner Tolltät:

Präsident	Dr. Kurt Vanselow
Ex-Präsident	Xaver Klumpp
Ältestenrat	Dr. Arnold Vasold
Hofmarschall	Siegfried Hofmann
Verkehrsminister	Heinrich Eckert
Minister für Finanzen	Walter Engelhardt
Minister für Familienangelegenheiten	Lothar Pfarrer
Minister für Ton und Technik	Werner Thiele
Minister für falsches Wissen	Werner Wolf
Saalschlachtminister	Erich Reith
Getränkeminister	Leo Krebs
Minister für laufende meckernde Angelegenheiten	Kurt Schafhauser
Minister für Propaganda	Alfred Neuland

Proklamation

Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Ruth I.

und

Seiner Tolltät Prinz Adi I.

Närrisches Volk! — Wir treten ein in die närrischen Zeiten nunmehr. Uns obliegt es aber vorher, zu entbieten ein herzlich Willkommen allen, die den Weg heut genommen fröhlich gestimmt ins närrische Reich, drinn der eine dem andern ist gleich, ob er per Rad oder Auto fährt, ob er humoristisch gelehrt, oder ob er mit Mühe vielleicht die letzte Klasse der Volksschul erreicht, ob er Direktor einer Fabrik, ob er Sport treibt oder Musik, ob er als Kaufmann im Laden drinn steht, oder ins Rathaus zum „Arbeiten“ geht, ob er als Bäcker, Metzger und Wirt ein bescheidenes Dasein führt, oder ob er als Pensionist Hausbesitzer schon mehrfach ist, ob er die Steuern pünktlich entrichtet oder „Finanzamtärchen“ erdichtet, keinen ziehen dem andern wir vor, wenn er nur eines besitzt — Humor! — Humor soll uns Devise sein! Drum läßt der Elferat Euch ein, den grauen Alltag abzustreifen, und auf den ganzen Dreck zu pfeifen, der Euch das Leben sauer macht. Wir wollen haben, daß Ihr lacht! Nehmt noch einmal in diesem Sinn ein närrisches Willkommen hin!

Helau!

K. S.

5



Prinz Adi I. und Prinzessin Ruth I.
nehmen die Ovationen ihrer „Untertanen“ entgegen

Närrische Chronik 1955

Am 11. 11. 11 Uhr 11 vor Mitternacht des Jahres 1954 wurde im Café Krebs von närrischem Volk der närrische Rat, Ihre Lieblichkeit Prinzessin **Ruth I.** und Prinz **Adi I.** ohne Blutvergießen, sondern nur bei Bier- und Wein-genießen für die närrische Zeit und keinen Tag länger gewählt.

Gleichzeitig wurde beschlossen, zwei Prunksitzungen mit allem Drum und Dran abzuhalten, Kappenabende zu besuchen und bei günstigem Wetter einen Faschingsumzug starten zu lassen unter Mitwirkung faschingsfreudiger Zeitgenossen. Der Leitgedanke sollte sein: Nichts geht nicht, Schwierigkeiten sind ja keine da, bargeldlos wird alles abgewickelt oder: alles geht, Lachen und Humor beseitigen jedes Hindernis und die Nichtmitspielenden können es — wie immer — doch besser. Auswärtige Kräfte oder gar bezahlte Leute, außer denen, die Beifall klatschen müssen, wenn es schief gehen sollte, sollen nicht in Anspruch genommen werden. Wie kann ein solches Unternehmen in den Abgrund stürzen, wo von tiefstem Grund aus angefangen wird?

8

Wille, Pläne und Ideen waren da. Und wo viele Köpfe und viele Sinne aber nur ein Wille sind, gedeiht ein jedes Faschingskind. Mit dem Hemmetleutermarsch am 8. Januar 20 Uhr 11 1955, erleuchtet durch ca. 40 Fackeln und betont durch eine phonorstarke Kapelle, eröffnete der Elferrat auf seinem langen Zickzackweg vom Sportpalast bis zum Fischberg unter stürmischen und temperamentvollen Helaurufen, der um diese Zeit noch nicht schlafenden Bevölkerung nach außen die närrische Zeit und anschließend im Café Krebs einen Kappenabend.



Expräsident Klumpp
plaudert als „Mäxchen“ aus der Schule

Schon dieser erste Abend mit seiner zu allen Hoffnungen berechtigten Stimmung ließ auf eine helaufreudige Zukunft schließen. Konnte es auch anders sein, wenn Seine Tollität persönlich mit Ihrer Lieblichkeit sich den Ministern zeigten und dem zahlreich erschienenen närrischen Volk ein kräftiges Helau zuriefen?

Am 15. Januar fand dann in sämtlichen Räumen des Hotel Böttsch die erste Prunksitzung statt. Um 20 Uhr 11 zogen die Elferräte mit Musik und lieblicher weiblicher Prinzengarde unter Jubel in die überfüllten Räume ein. Kaum war es möglich, das Prinzenpaar durch die Menge zu seinem Thron sicher und gefahrlos geleiten zu lassen.



Was dann an diesem Abend geboten wurde, läßt sich schwerlich in Worte fassen. Vorweg möchte ich nehmen, daß die einzelnen Beifallskundgebungen orkanartige Ausmaße angenommen haben und, daß es nur dem stabilen Fundament des Hauses Böttsch mit vollen Wein- und Bierfässern, sowie schwerwiegenden Eßwaren zu verdanken ist, daß das Dach nicht durch die Helaurufe mit in die Höhe genommen wurde. Nach kurzem und unblutigem Kampf erfolgte die Übergabe des Gemeindegeschlüssels mit all seinen Geheimnissen, die teilweise vom Sieger dem Bürgermeister für seinen persönlichen Gebrauch gleich hochherzig überlassen wurden. Dennoch war die Gewalt sofort fest in prinziplicher Hand.

In die mit Narrengesicht geschmückte Bütt (Geschenk der Fa. Strasser) paßten die Kanonen von allergrößtem Kaliber. Man denke an „Mäxle“ (Klumpp), den würdevollen Chronisten (Dr. Vasold), den auswärtigen Staatsmann mit seinem schwarzen Neger (Helmi Eckert, Strasser), den Dialektredner (Ungerer), das Duett (Fam. Weber) und nicht zuletzt an den Jodlersänger (Wolf). Daß

9

eine Bütt auch für Frauen geeignet ist, um sich mal sagen zu lassen, was los sei, bewiesen die „alte“ Prinzessin (Frau Wild) und eine andere Vertreterin des uns Männer immer wieder anziehenden weiblichen Geschlechts (Frau Ungerer). Ganz besondere Beachtung und Anerkennung fand das närrische Weiberregiment, das sogar den Elferrat aus der Fassung und nicht nur das, sondern sogar aus dem Lokal brachte. Wie man hörte, soll diese Frauenszene, die unter der Leitung der Frau eines Elferrates, die in Faschingskreisen nicht mehr Neuland ist, gestanden haben. Mit noch weiteren Frauen der tapferen Räte, sowie der Frauenrechtlerin Miss Blaustrumpf (Höfner) bekam das ganze seine einzigartige Note. Verschiedene Filmateliers sind fieberhaft beschäftigt, Reproduktionen des Urfilms anzufertigen, damit in Kürze alle Welt sich in Ton und Film von der hervorragenden Leistung im Kino oder daheim im Liegestuhl beim Bildfunk ein Bild machen können, was hier vor sich ging. Nur dem mutigen Erscheinen des Aderbar vom Fürstenbrünle (Hofmann) gelang es endlich, die Frauen zu vertreiben und die Elferräte siegesbewußt auf ihre Plätze zurückzuführen. Die Räte sind ihm zu ewigem Dank verpflichtet.



Eine donnernde Gegenrede brachte dann mit sehr viel Applaus ein auswärtiger ungenannter Gast zu Gehör. Mit viel Liebe und Geschick waren Schellenbaum, Schlüssel und Insignien des prinziplichen Hauses durch die Herren Engelhardt und Schafhauser angebracht.

Von der ungeheueren Leistungsfähigkeit des Elferrates zeugt



Bei Instandsetzung Ihrer Häuser und Wohnungen

Gehen Sie zum Fachmann

Karl Sieber

Maler- und Verputzgeschäft

Werneck · Zeuzlebener Straße 142

Außen- und Innenverputz · Maler- u. Lackierarbeiten
Tapezieren · Möbellackierung in solider und preiswerter Ausführung

Geschäftsgründung 1932

12

Immer preiswert und gut

ARTUR Strobel WERNECK / UFR.

auch die geschlossene Teilnahme bei zwei Kappensitzungen an einem Abend, dem 22. Januar 1955.

Am 5. Februar 1955 fand die unwiderrüchliche zweite und letzte Prunksitzung im Gasthof Karl vor ebenfalls ausverkauftem Haus und in Anwesenheit des gesamten Elferrates der Stadt Schweinfurt statt. Auch dieser Abend stand mit seinen teilweise neuen Einlagen im Zeichen der närrischen Zeit. Auf dem Platz vor dem Prinzenpaar konnte sich mit großer Grazie das Ballett unter Leitung von Frau Ebert sehr günstig entfalten und viel Lorbeeren ernten. Selbst die Presse brachte nicht nur Berichte, sondern für Kinder und Analphabeten sogar Bilder. Ordensverleihungen und Ehrungen fanden bei beiden Sitzungen



in reichlichem Maße statt. Das Duett (Krebs und Dr. Vasold) „Wir machen durch bis morgen früh“ wird nicht nur fleißig gesungen, sondern auch kräftig in die Tat umgesetzt, bumsvallera. Ganz besonderen Dank gebührt dem unermüdeten Hofmarschall Siegfried Hofmann, dem keine Mühe zu groß war und das närrische Verhalten nur zu noch größter Ruhe bringen konnte. Dank sei auch der lautspielenden Faschingskapelle, sowie den stets kräftig helaurufenden Elferräten gesagt. Denn ohne sie hätte sich das närrische Volk oft nicht getraut, seinen närrischen helaumäßigen Beifall zu zollen.

All diesen Umständen ist es zu verdanken, daß der Elferrat als Gast nach Bergheim gebeten wurde, um an einem Maskenball für drei Stunden mit Prinz und Prinzessin zu herrschen, was auch wieder restlos gelang. Beweis: Die auf-

13

UHREN — SCHMUCK

Korbacher

WERNECK (UFR.)

Das Fachgeschäft am Platze

Uhren

Schmuck

Optik

Zu allen Kassen zugelassen

gehende Sonne konnte die Unermülichsten noch am Saalbau Schneider sich küssen sehen.

Am 10. Februar 1955 war der Elferrat mit seinem Gefolge von der Schloßverwaltung Werneck zu seinem Betriebsball eingeladen



worden. Die närrischen Hoheiten leisteten Folge und brachten mit ihren Einlagen und ihren launigen Weisen die kühle Luft aus dem Raum und konnte bewirken, daß Lachen, Singen und Tanzen etwas mehr in den Vordergrund gerückt wurden. In die aufgestellte Bütt stiegen nur Leute mit Narrenkappen, andere wagten sich diesmal nicht hinein.

Die Prinzengarde mit ihrer Führerin Frau Ebert war in allen Sitzungen und Vorführungen ein scharmanter Schutz und mit ihren beiden Tänzern begeisterte sie nicht nur die Jugend, sondern konnte die ältesten Herzen wieder höher schlagen lassen.

Nun steht noch der Faschingszug vor uns.

Bei gutem Wetter wollen wir Wernecker uns und anderen zeigen, daß auch ein närrisches Volk Sinn und Verstand haben kann für Witz und Humor. Nur mit athletischer Kraft war es möglich, daß der Saalschlachtfeldherr (Reith) und sein Offizier (Weidner) die gerne beisammensitzenden Gäste durcheinander bringen konnten. Die Prunksitzungen waren von solch geistiger Höhe, daß sogar einmal die Elektrizität und das Mikrophon zuviel bekamen und in einen unbezahlten Streik traten. Selbst einem Thiele gelang es nicht, diesen Streik zu brechen.

Noch eines für die nicht närrische Zeit:

Denkt an die vergangene närrische Zeit!

Sammelt Stoff für die kommende närrische Zeit!

Macht alle mit in der nächsten närrischen Zeit!

Werneck, gegeben und gutgeheißen in der närrischen Zeit 1955.

FENSTER - TÜREN - INNENEINRICHTUNGEN

A. Eidelmann & Söhne

Werneck

Modernes Möbelhaus
Gediegene Preise - Teilzahlung

FRANZ DEPPISCH

Werneck

Mechaniker- und Elektrogeschäft

Vom einfachen Arbeitsschuh bis zum orthop. Schuh alles im

Schuhhaus Lehmann

WERNECK

Zeuzlebener Straße

GEORG HAHN

WERNECK

Papier- und Schreibwaren

Buchverkauf



Präsident Dr. Kurt Vanselow, Prinz Adi Wurm und Hofmarschall Siegfried Hofmann

Karnevalslied für Werneck 1955

Text: Von mehreren Werneckern · Melodie: Einmal am Rhein

1. Ein jeder hat im Park in lauer Frühlingsnacht
Ganz liebestark vom Glücke träu - mend zugebracht.
Selig berauscht, Küsse getauscht, wo nur der Mond
allein
Dich schelmisch belauscht.
Refrain . . .
2. O schönes Werneck, wo man auch gern lebt und liebt,
Dir gilt mein Glas, gefüllt mit dem, was es uns gibt.
Sein Gerstensaft Frohsinn uns schafft,
Und Wein vom Main bewirken Wunderkraft.
Refrain . . .
3. Langsame Wern, das Schloß und seine großen Herrn
Sind, was dich krönt, wir haben dich so gern, so gern,
Dein Straßenbild, Katzen und Hünd,
Machen den Eindruck so lieblich und wild.
Refrain . . .
4. O armes Werneck! Du, du bist so steuerreich;
Dein Faß ist leck! Mein weiter Blick wird kreidebleich,
Ein Stein wird weich, ein Bettler reich,
Eh zwei von Werneck sind im Prinzenreich.
Refrain . . .



Refrain:

Einmal im Park wär ohne dich ganz fürchterlich
Einmal im Park auf einem Stein, so ganz allein,
Das wär zu arg, das wäre Quark, das ist zu karg,
Ist ungesund zu jeder Stund, das kranke Herz
Wird nicht gesund; drum zu zweit in den Park!
Es wird nicht arg.



Wo die Wern sich schlängelt

Text: Von jemand · Melodie: Wo die Ostseewellen . . .

1. Wo die Wern sich schlängelt durch das Frankenland,
Wo die Felder wogen heiß im Sonnenbrand,
Wo das schönste Mädchen trinkt den besten Wein,
Möcht ich lustig leben und geborgen sein.
2. Werneck, du am Wern-Eck, in der Wogen Glanz,
Dir gehört mein Herzblut, meine Seele ganz.
Komm mein Trautgeselle, laß uns zechen hier,
Trinke eng umschlungen Brüderschaft mit mir.
3. O wir herrlich bist du auch im Narrenkleid,
O wie wiegt im Tanz sich wundervoll die Maid.
Lieben, tanzen, singen tun wir gar zu gern,
Darum bleib in Werneck, in Werneck an der Wern.
4. Ein Helau dir, Werneck, Ort an Wernes Strand,
Deinen lieben Mädchen und dem ganzen Land.
Schwingt das Narrenzepter; o man lebt nicht lang;
Einst von hier zu scheiden, davor ist mir bang.

Marschlied

Text: Auch von jemand · Melodie: Ich schieß den Hirsch im wilden Forst

1. Helau klingts durch den weiten Raum,
Helau ihr Freunde all.
Das Leben ist ein kurzer Traum,
Drum: Hoch der Karneval!
Und zieht der Mucker ein Gesicht
Und stört ihn der Radau:
„Der arme Kerl versteht das nicht,
Uns aber g'fällt's: Helau!“
2. Helau dem edlen Frankenwein,
Helau der schönsten Maid.
Laßt eure Sorgen Sorgen sein
Und denkt euch: Heut ist heut!
Denn einmal muß ja jeder weg
Von dieser schönen Welt:
„Dann seid ihr nur ein Häufchen Dreck,
Trotz eurem Gut und Geld.“



3. Drum lach, so oft du lachen kannst
Und halt' dich feste ran,
Und füll dir deinen dicken Wanst
Mit guten Sachen an.
Dazu ein Lied aus voller Brust
Und eine süße Frau,
„Dann ist das Leben eine Lust,
In diesem Sinn: Helau!“



Werneck unter dem Narrenzepter

Große karnevalistische Prunksitzung — Prinzenpaar auf dem Thron

Als am 11. 11. 1952 Wernecks rührige Karnevalsgesellschaft in einer stürmischen Sitzung ins Leben gerufen worden war, gab es Pessimisten, die der fröhlichen Vereinigung kein langes Bleiben prophezeiten. Vielfach zeigte man den „Karnevalsfreunden von der Wern“ die kalte Schulter. Ungeachtet dessen zogen die Hemmet-Leuter am 9. Januar 1953 mit ihrem Fackelzug durch die nächtlichen Straßen, dem sich eine vielbeachtete Faschingssitzung im Café Krebs anschloß. Als dann am 16. Januar in einer überfüllten Prunksitzung die Herzen der begeisterten Wernecker im Sturm genommen wurden, konnte die Karnevalsgesellschaft einen Sieg auf der ganzen Linie feiern.

Damit und durch „Gastspiele“ in Arnstein und Poppenhausen waren die besten Voraussetzungen für die Faschingszeit 1955 geschaffen, die mit dem Zug der Hemmet-Leuter am 8. Januar den Auftakt erhielt. Es war also kein Wunder, daß die Räume des Hotels Krone-Post zur ersten Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft am letzten Samstagabend lange vor Beginn überfüllt waren. Mit jubelnden Helau-Rufen wurde Hofmarschall Hoffmann begrüßt, als dieser mit launigen Worten das Erscheinen des Elferrates und des Prinzenpaares ankündigte. Groß war die Begeisterung, als diese, geleitet von der Ranzengarde (fünf schmucken Mädchen in Prunkkostümen), in den Saal zogen. Das Programm begann mit dem Zeremoniell der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Gräß an den diesjährigen Präsidenten Dr. Vanselow. Seine Antrittsrede an das närrische Volk würzte dieser mit schmunzelnd aufgenommenen Lokalhistorchen und dem Versprechen großzügiger Narrenfreiheit. Es folgte die feierliche Inthronisation des Prinzenpaares. Prinz Addi I. erntete bereits mit seiner Regierungserklärung jubelnde Zustimmung, die noch übertroffen wurde, als sich Ihre Lieblichkeit „Prinzessin Ruth I. von Schonungen“ mit bezwingender Herzlichkeit an ihre Untertaninnen wandte. In der weiteren, geschickt arrangierten Programmfolge mit Büttenreden, Karnevals- und Schunkelliedern verabschiedete sich auch das letztjährige Prinzenpaar. Prinzessin Olga I. hatte die Lacher auf ihrer Seite, als sie kleine Begebnisse vom prinzlichen



Alterspräsident Klumpp
plaudert als Mäxchen aus der Schule

Hof zum Besten gab. Ausgezeichnet war Dr. Vasold, der sich als Vorjahrsprinz Arnold I. mit einem amüsanten Nekrolog verabschiedete. „Verkehrsminister“ Heinrich Eckert und Alterspräsident Xaver Klumpp mit seinem „Mäxchen“ hatten stürmischen Heiterkeitserfolg. Der Clou des Abends aber war die Verjagung des männlichen Elferrates durch elf energiegeladene, weibliche Wesen, die, auf die Frauen-Emanzipation pochend, das Zeppter des Abends an sich reißen wollten. Lady Blaustrumpf aus London, eine prachtvolle Xantippe, stieß in das gleiche Horn, fand dann aber einen gewandten Gegner in Lehrer Hümmer aus Bergreinfeld, der als „Frauenfeind“ in die Bütte stieg und hier gewaltig vom Leder zog. Noch viele andere Mitwirkende trugen zum Gelingen dieses Abends bei, der sich bis in die späten Morgenstunden des Sonntags hinzog. Es war eine Prunksitzung, an der auch die auswärtigen Gäste ihre helle Freude hatten.

Narrenschiffe mit gleichem Kurs

Werneck will am kommenden Sonntag Schweinfurter Herzen erobern

WERNECK. Die Karnevalsgesellschaft von der Wern konnte mit der Prunksitzung am Samstag im überfüllten Saale Karl erneut einen großen Erfolg verzeichnen. Mit nahezu völlig neuem Programm wurden die vielen Gäste aus nah und fern erfreut.

Der Abend erhielt seine besondere Note durch das Erscheinen des Schweinfurter Elferrates, der mit stürmischen Helau-rufen begrüßt wurde. In zündender Rede, gespickt mit kleinen nachbarlichen Seitenhieben, hieß Dr. Vasold die Gäste willkommen, wobei sein besonderer Gruß MdB Op den Orth galt. Mit rheinischem Temperament parierte Dr. Brock die Attacken und erhielt besonderen Beifall, als er der Hoffnung Ausdruck gab, daß die beiden Narrenschiffe im gleichen Kielwasser fahren möchten. Nach der „Fühlungnahme“ der Elferräte und nach Grußworten des Wernecker Präsidenten

Dr. Vanselow stieg Schweinfurts Präsident Schorsch Müller in die Bütte. In einem stürmisch bejubelten Rededuell mit Wernecks Präsidenten wurden trefflich gewürzte „Liebenswürdigkeiten“ ausgetauscht, dann aber mit einer Ordensverleihung an den redengewandten Gast — Dr. Brock war vorher dekoriert worden — das Kriegsbeil begraben. Im Zeichen des Wettbewerbs um Frohsinn und Heiterkeit kommen die Wernecker am kommenden Sonntag mit Prinzenpaar, Elferrat, Ranzengarde und Hofstaat zur großen Fremdensitzung in das Schweinfurter Gemeindehaus. Der Clou des Abends war auch diesmal die Verjagung des Elferrates durch elf schneidige weibliche Wesen, die männliche Schwächen schonungslos an den Pranger stellten. Miß Blaustrumpf aus London assistierte ihren Mitschwestern trefflich. Als dann aber Vetter Adebar — dargestellt von Hofmarschall Hofmann — im Saal erschien, räumten die Damen fluchtartig das Feld. Büttenreden, Schunkel- und Karnevalslieder, ein russisches Ballett und Südseetänzerinnen standen im weiteren Programm des Abends, der sich für manche bis zum frühen Morgen hinzog.



Präsidenten begegnen sich . . .

. . . nicht Eisenhower und Mao Tse, sondern Schorsch Müller von der Schweinfurter Karnevalsgesellschaft und Dr. Vanselow von der Gesellschaft von der Wern, bei der Prunksitzung am Samstag in Werneck. Sie sind ein Herz und eine Seele!



Die Gardedamen Röhrich, Geschwister Ebert und Lydia Büttner (verh. Keller) mit Präsident Dr. Kurt Vanselow



*Hinten von links: Walter Engelhard, Adi Wurm, Ruth Eckert
Vorne von links: Präsident Dr. Kurt Vanselow, Alterspräsident Klumpp, Alfred Neuland*

Eines der Highlights der Wernecker Faschingszeit war der Umzug 1955.

Besucht den großen **Wernecker Faschingszug**

am Sonntag, 20. Februar, Beginn: 14 Uhr

Laufend Omnibusfahrten ab 12.30 Uhr,
„Schweinfurter Tagblatt“, Am Zeughaus

Heute, 20 Uhr, **großer Elferratsball** im Hotel Bötsch.

Es laden herzlichst ein

Die Karnevalsfreunde von der Wern.

40 Festwagen und Festgruppen

Werneck. Der große Faschingsumzug am morgigen Sonntag beginnt um 14 Uhr und wird sich von der Waigolshäuser Straße aus durch die Ortschaft bewegen. Mit seinen 40 Wagen und Fußgruppen und drei Musikkapellen ist er zwei Kilometer lang und wird zu einem ungewöhnlichen Ereignis werden. Für Schweinfurter besteht von 12.30 Uhr ab (ab Zeughaus) laufend Omnibusverbindung nach Werneck. Nach Beendigung des Festzuges (gegen 16 Uhr) Rückfahrmöglichkeiten.



Der Wagen des Elferrates



Im Faschingszug waren neben dem Prunkwagen mit Prinz Adi I (Adolf Wurm) und seiner Prinzessin Ruth (Ruth Eckert) auch ein Wagen mit dem König Kaiser Haile Selassie aus Äthiopien (Heinrich Eckert; Nummernschild „HS-01“) und seinem Fahrer (Karl Strasser) zu sehen.





Der weibliche Elferrat



Reitergruppe angeführt von Dr. Kurt Vanselow und seiner Frau Hedi

„Kehraus“ vor dem Café Krebs (vermutlich am 22. Februar 1955)



Alfred Neuland, Weidner, Walter Engelhardt, Heinrich Eckert, Hedwig Vanselow, Siegfried Hofmann, Karl Strasser, Sonja Engelhardt, ?, ?, ?, Leo Krebs, ?

Werneck unter dem Narrenzepter

Übermütige Stimmung in der Prunksitzung des Elferrats



Zwei „Pioniere“ der Karnevalszeit, Alterspräsident Xaver Klump und Dr. Vasold bei ihrem Rededuell.

Foto (2) Schmitt

Die „Karnevalsfreunde von der Wern“ haben sich auch für die diesjährige närrische Zeit allerhand vorgenommen. Nach dem „Hemmet-Leuter“-Einmarsch vor zehn Tagen wurde das gut vorbereitete Faschingsprogramm, das mit einem Karnevalszug am 12. Februar seinen Höhepunkt erhalten soll, am Samstagabend in den überfüllten, stimmungsvoll geschmückten Räumen des Gasthauses Bötsch mit der ersten Prunksitzung des Elferrates eingeleitet.

Stürmische „Helau“-Rufe empfingen Prinz Erich I. (Erich Reith) und Prinzessin Olga II. (Olga Kapp), als diese, geleitet von der Prinzen- und Ranzengarde, die närrische Herrschaft übernahmen. Zuvor hatte der bewährte Hofmarschall (H. Hofmann) das Kabinett mit den Ressortministern vorgestellt, und der Präsident (Dr. Kurt Vanselow) seine närrische Welt begrüßt, mit der er an diesem Abend auf dem „Duz-Fuß“ stehen wollte.

Mit der Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Gräß, der sich mit diplomatischem Geschick dieser „Stadtübergabe“ unterzog, stieg sofort das Stimmungsbarometer. Alterspräsident Xaver Klump kletterte in die Bütte und hielt eine mit kecken Lolalhistorchen gewürzte Ansprache, die ihren Höhepunkt in einem Rededuell mit Dr. Vasold hatte, der in einem ausgezeichneten Nekrolog die jüngsten Wernecker Ereignisse

Revue passieren ließ. Später hatte Dr. Vasold, den man als Gründer und geistigen Vater der Karnevalsgesellschaft bezeichnen darf, mit seinem Straßenkehrer Vinzenz Rinnstein ein heiteres Zwiegespräch. Anschließend entwickelte Prinz Erich I. sein Regierungsprogramm, bei dem er u. a. die Marktgemeinde zur Hauptresidenz karnevalistischer Freuden erklärte sowie Narren- und Steuerfreiheit verkündete. Ihre Lieblichkeit Prinzessin Olga II., von Schneidermeisterin Armella Schäflein in ein bezaubernd schönes Gewand gehüllt, versprach eine gute „Landesmutter“ zu sein. Mit einer Überraschung wartete Präsident Dr. Vanselow mit seinem Auftritt als „Vogelhändler aus Tirol“ auf. Die Büttenrede des bekannten Würzburger Karnevalisten Rudi Stock als Kraftfahrer Nudelmeier war eine famose Leistung. Ebenso entfesselte Außenminister Walter Hofmann, Gochsheim, stürmische Heiterkeit mit seiner „Herings-Ballade“ und der Atomminister (H. Laubüchler) glossierte in feinsinniger Weise das politische Geschehen. Das große Programm des Abends, das sich bis nach Mitternacht hinzog, hatte als weitere Höhepunkte ein Mars-Ballett, den Mann auf dem Monde, eine Schönheitskonkurrenz und die Büttenrede einer mund- und schlagfertigen Marktbärbel.

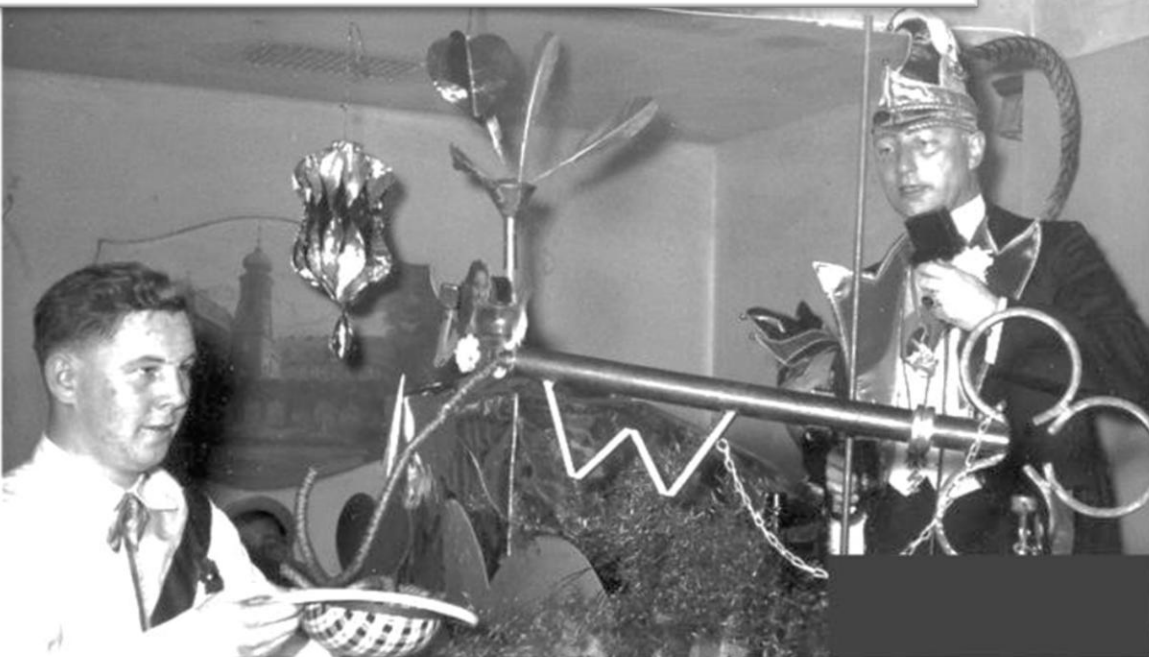
Die Wernecker dürfen mit dem Erfolg des Abends zufrieden sein. Sie wollen, wie uns der Präsident in froher Laune versicherte, auf den weiteren Veranstaltungen neue Raketen ausgelassener Freude loslassen.



Das Wernecker Prinzenpaar mit seinem Hofstaat. Fesche Mädchen aus der Prinzen- und Ranzengarde und schneidige Burschen der Ranzengarde umjubeln Prinz Erich I. und Prinzessin Olga II.



Dreimal Dr. Kurt Vanselow: Als Kapitän, als Vogelhändler und als Präsident



Närrische „Invasion“ vom Wern-Eck

Wernecker Prinzenpaar samt Elferrat als liebe Gäste beim RRMC 50



Da lächeln Ihre Lieblichkeit, Prinzessin Olga II., und Prinz Erich I. von ihrem Thron herab, wenn der Wernecker Elferrat so temperamentvoll zum Schunkeln auffordert.

Eine närrische „Invasion“, vom RRMC 50 erbeten, spülte die Wernecker Karnevalsgesellschaft von den Ufern der Wern nicht an die Gestade des Mains, sondern direkt in den großen Saal des Evang. Gemeindehauses. Trotz empfindlicher „Unterkühlung“ inner- und außerhalb des Raumes schnellte die Temperatur des Frohsinns rasch in die Höhe, denn die Wernecker bewiesen sehr nachdrücklich, daß man auch in den (Gast-)häusern rings um die „Anstalt“ Fasching zu feiern versteht.

Kaum waren die flotten Elfer unter den schmissigen Klängen der Kapelle des Musikvereins Schweinfurt einmarschiert, da erschienen auch ihre Lieblichkeit Olga II. und Prinz Erich I. samt Gefolge und nahmen auf der sehr ansprechend dekorierten Bühne Platz. Präsident Dr. Vanselow und Hofmarschall Hofmann hatten in ihren Auftakts- und Zwischenkommentaren stets den Mund auf dem rechten Fleck. Auch Prinz und Prinzessin richteten huldvolle Grußworte an die Narren der Kreisstadt. Heinz Laupichler bot dann den „remilitarisierten Strumpfergermanen“ gescheite politische Glossen, Friedensbote Dr. Vasold schilderte seine gepfefferten Erlebnisse auf der wasserstoffbombenverseuchten Erde und Heiner Eckert gab eine mit zündenden Pointen ausgestattete „Unfallreportage“.

Fischer Walter Hofmann brachte nicht

nur jedem Elfer einen Fisch mit, sondern dichtete auch ein witziges Lied auf den Lebenslauf der Heringe und sein Namensvetter Siegfried Hofmann stellte den Elferrat auf „widiwipp-bümm-bumm“-Art vor. Nach der Ordensverleihung an Bürgermeister Wichtermann und die fleißige Vereinsprominenz, später auch an die lachfreudigsten Damen, lieferten sich ein Bürgermeister und ein Apotheker ein flottes „Streitgespräch“ über die Eingemeindung Wernecks.

Nach der Pause überrumpelten die „Elferfrauen“ in nächtlicher „Aufmachung“ ihre Männer und klagten ihr schweres Los. Doch hatte das „starke Geschlecht“ bald wieder Mut und Kraft gesammelt und übernahm wieder die Regie. Frau Luise Ungerer verhalf ihm von der Bütt aus erneut zu Ansehen und Würde. Der Olympionike Dr. Vasold, der seine Sportlichkeit auch äußerlich sehr unterstrich, plauderte (auswendig) über seine tollen „Erfolge“ in allen möglichen Sportarten, und ein amerikanischer Professor (H. Eckert) hatte in der Wernecker Anstalt gar komische Beobachtungen gemacht. Dem Abend, der auch mit einigen grotesken Balletteinlagen aufgelockert war, verlieh der Musikverein den nötigen musikalischen Schwung. Der Heimweg bei sibirischer Kälte war halb so schlimm, weil man sich beim RRMC richtig warm gelacht hatte.

Ruth und Heinrich Eckert, und ?



Karl Strasser, Heinrich Eckert, Präsident Dr. Kurt Vanselow, ?, Leo Krebs ?, Lothar Panzer



Prinzessin Margarete I. von Schlossenien (*Kolesnikowa*) und Prinz Klaus I. von Kassanien (*Kruppa*)

Die nährische *Parkordnung*

(Nach der Melodie: „Das Wandern bringt groß Freud“)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Das Wandern bringt groß Freud,
im Park zur rechten Zeit.
Begeistert lesen alt und jung
die aufgestellte Parkordnung
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> | <p>6. Willst du zum Gärtner gehn,
so tu’s von neun bis zehn,
jedoch nicht durch den Haupteingang,
die Narren wandeln dort entlang
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> |
| <p>2. Im Schloßpark zu Werneck
da spielt man kein Versteck.
Da gibts kein Johlen und kein Schrei’n,
da drin regiern die Irrn allein
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> | <p>7. Betretet nicht das Eis,
zu teuer käm der Preis.
Es naht der Wächter voller Groll
und fertigt an ein Protokoll
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> |
| <p>3. Im See schwimmt mancher Schwan,
den rührt nur ja nicht an,
und auch die Schloßparkvögelein,
die wollen ungestört sein
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> | <p>8. Für Hund und für die Katz
da ist im Park kein Platz.
Die Tiere dürfen nicht hinein,
man macht dort selbst die Viecherei’n
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> |
| <p>Es grünt manch Baum, manch Strauch,
die schonet mir nur auch,
den grünen Rasen meidet wohl,
beschädigt nicht Salat und Kohl
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> | <p>9. Willst du spazieren gehn,
laufe rechts und bleib nicht stehn.
Und kommt ein Narr, so halte an,
daß er vorübergehen kann.
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> |
| <p>5. Manch Karpfen schwimmt im See,
komm’ nicht in seine Näh.
Vielleicht ist er gezählt, wer weiß
und dient einst einem Narrn als Speis
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> | <p>10. Doch wenn es fünf Uhr ist,
sieh daß du schnell entfliehst,
denn der, dem diese Flucht nicht glückt,
wird eingesperrt und selbst verrückt
‘/. Hepp, hepp! ‘/.
Im Schloß wohnt mancher</p> |

Närrischer Regierungswechsel in Werneck

Prinz Klaus I. übernahm die Regentschaft — Prunksitzung des Elferrates

Werneck. Nun ist auch aus Werneck ein „Regierungswechsel“ zu vermeiden. Am Samstagabend gab Wernecks „Oberbürgermeister“ Röcklein dem Elferrat und dem Prinzen Klaus I. einen Staatsempfang, wurde aber dabei gezwungen, seinen Posten für die närrische Zeit zur Verfügung zu stellen. Nach „scharfen“ Auseinandersetzungen mit dem Präsidenten Dr. Vanselow und Hofmarschall Hofmann beugte sich das Ortsoberrhaupt schließlich und gab seine bedingungslose Kapitulation bekannt. Eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Rathaus angesammelt, um das Ergebnis der Verhandlungen zu erfahren.

Im festlichen Zuge ging es dann mit der Musikkapelle aus Schraudenbach in die Gastwirtschaft Karl, wo im überfüllten Saal der Elferrat seine erste Prunksitzung dieser Saison startete. Die Stimmung schnellte sofort in die Höhe, als der Bürgermeister a. D. auf einem Sessel von vier Ranzengardisten in den Saal getragen wurde. Ihm folgte unter närrischen Helau-Rufen das Prinzenpaar, Klaus I. von Kassanien und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Margarete I. von Schlossenien, begleitet von der charmanten Garde.

Hofmarschall Hofmann und Präsident Dr. Vanselow sorgten dann zungen- und schlagfertig für die Regie des Abends. Nach der Begrüßung unter dem Motto „Seid willkommen, Völkerscharen“ stellte der Präsident das Prinzenpaar vor. Das zurückgetretene „Stadtoberhaupt“ lieferte dann gleich das Musterbeispiel einer Büttenrede und verriet dabei einige geheime Beschlüsse des „Stadtrates“, so den Bau eines großen Frei-

schwimmbades, einer Mehrzweckhalle und vieler anderer Projekte. Prinz Klaus legte mit viel Geschick sein Regierungsprogramm dar, ebenso die Prinzessin.

Dann stieg Alterspräsident Xaver Klumpp in die Bütte und trug seine Feinheiten glänzend vor. Frau Meta Neuland brachte als Paragrafenreiter elf Gebote für Werneck. Darin wird u. a. Werneck in Schieberek umgetauft, wie überhaupt das Thema Schwarzhandel in der Sitzung nicht zu kurz kam. Dazwischen tauchte der Strafgefangene Heinz Brät auf und verabschiedete sich von seinen Wernecker Kunden. Nach einer kleinen Einlage von Herrn und Frau Dr. Vanselow erfreute die Tanzgruppe Ebert mit einer gutgelungenen Tanzeinlage. Den Höhepunkt bildete zweifellos Heinrich Eckert als Arbeitsloser, der mit seinem urwüchsigen Humor die Lachmuskeln kräftig strapazierte. Hofmarschall Hofmann nahm die Politik aufs Korn. Von den Frauen der Elferräte wurde der Sketch „Das Eheinstitut“ aufgeführt, Erich Reith trug einige Wernecker Kostbarkeiten vor und Heinrich Eckert sowie Karl Straßer verzauberten Alfred Neuland. Zum Schluß stellte der Hofmarschall die einzelnen Minister dem Publikum vor, damit sie auch jene kennen lernen, die nun mitregieren wollen.

Daß das Narrenvolk bis zum Schluß munter blieb, dafür sorgten die vielen Zwischenlieder, bei denen zu den Klängen der Musikkapelle unermüdlich gesungen und geschunkelt wurde.



Bürgermeister Röcklein übergibt Prinz Klaus I. den mächtigen Schlüssel zu Wernecks „Schatzkammern“. Dazwischen Hofmarschall Hofmann, ganz links Präsident Dr. Vanselow. Foto: Rost





Hedwig Vanselow und Meta Neuland (Hintergrund rechts Rudolf Reith und Sonja Engelhardt)



Werneck. Über 400 Personen nahmen an dem Faschingsabend teil, den katholische Jugend und Pfadfinderschaft im Saale Karl veranstalteten. Die „Marsrakete“, mit der die Pfadfinder in den Weltraum starteten, erwies sich als ein ebenso spannendes wie lustiges Theaterstück, das unter der Leitung von Pater Winfried glänzend dargeboten wurde. Die Mädchen der katholischen Jugend standen nicht zurück und verstanden es, die urwüchsige Komik der „Tante Dolaria“ auf das Erheiterndste zu verdeutlichen. Den Abschluß bildete ein fröhliches Stück mit Musik „Die Gerichtssitzung“. Die drei Sänger wußten ihr Publikum immer wieder zum Lachen zu bringen. Der Abend klang aus mit Dankesworten, die Pfarrer Bauer an alle Mitwirkenden und insbesondere an die Leitung, Pater Winfried und Schwester Engelradt, richtete.

STB vom 4. März 1957

1959



*Prinzessin Marianne (Ostrowski) und Prinz Karl (Strasser)
Erich Reith, Gertrud Baucke, Ingrid Wilhelm, Adolf Pfister
Margot Maierhöfer, Rudolf Reith*

Mit dem Jahr 1959 endeten scheinbar die großen Faschingsperioden in Werneck. In späteren Jahren gab es immer wieder einmal Faschingsumzüge.

